

Der 2. Weltkrieg

1 Ursache

1.1 „Versailler Schandvertrag“

Eine der Hauptursachen für den 2. Weltkrieg lag in der harten „Politik der Sieger“, die den Vertrag von Versailles am Ende des 1. Weltkrieges bestimmte. Viele Menschen waren unzufrieden mit der politischen Situation, Reparationszahlungen an die Siegermächte schwächten das Land wirtschaftlich und als durch die Wirtschaftskrise die radikalen Nationalsozialisten an die Macht kamen war ihr erstes Ziel die Rücknahme des „Versailler Schandvertrages“.

Als Hitler schließlich 1933 Reichskanzler wurde, war sein vordergründiges Ziel die militärische Wiederauferstehung Deutschlands. Noch im selben Jahr forderte Hitler bei einer Abrüstungskonferenz die militärische Gleichberechtigung Deutschlands mit den Siegermächten. Als dies abgelehnt wurde, betrieb er eine heimliche Wiederaufrüstung des Reiches, die zwar von ausländischen Spionagediensten bemerkt wurde, aber keine Reaktionen hervorrief. Selbst die Wiedereinführung der Wehrpflicht und die Besetzung des entmilitarisierten Rheinlandes brachten ihm nicht mehr als einige scharf formulierte Proteste ein.

1.2 Deutschlands Bündnispolitik

Durch seine Vertragsbrüche geriet Deutschland in eine außenpolitisch isolierte Lage, doch als **Mussolini** wegen seines Abessinienkrieges ebenfalls in Gegensatz zu den Westmächten geriet erhielt er Hilfe von Hitler. Durch den ausgebrochenen spanischen Bürgerkrieg verstärkte sich die Zusammenarbeit weiter und mündete schließlich in der „Achse Berlin-Rom“.

Eine gemeinsame Ablehnung der Kommunisten, die vor allem gegen die Sowjetunion gerichtet war, mündete mit **Japan** in einem „Antikominternpakt (Antikommunistische-Internationale-Pakt) dem wenig später auch Italien beitrug.“

1.3 Deutschlands Expansionspolitik

Nachdem Hitlers Vertragsbrüche ohne Folge geblieben waren, Österreich mit Italien seine Schutzmacht verlor und das kleine Land im Bürgerkrieg zerrissen war, marschierte Hitler am **12. März 1938** in Österreich ein. Nachdem der „**Anschluss**“ Österreichs politisch „legitimiert“ worden war und die „Heimkehr der Ostmark ins Reich“ ohne Folgen blieb, wandte Hitler sich der Tschechoslowakei zu.

Durch kluges politisches Kalkül, gelang ihm unter dem Vorwand die Sudetendeutschen ins Reich zurück zu holen, eine politische Abtretung der sudetendeutschen Gebiete von der Tschechoslowakei. Doch Hitler gab sich damit nicht zufrieden und trat wenig später als „Schutzmacht“ der Slowakei auf und verleibte auch noch die „rest-Tschechoslowakei“ dem „Großdeutschenreich“ ein.

2 Verlauf

2.1 Blitzkrieg gegen Polen

Nachdem den Westmächten mit der Annektierung der Tschechoslowakei endlich klar geworden war, dass Hitlers das Selbstbestimmungsrecht der Völker nur zur Machterweiterung missbrauchte, erhielten Polen, Rumänien und Griechenland britisch-französische Garantieerklärungen die Hitler durch die Drohung eines allgemeinen Krieges von weiteren Expansionen abhalten sollten.

Doch ein Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion (**Hitler –Stalin Pakt**) und eine geheime Absprache über die Aufteilung Polens – dem Antikominternpakt zu trotz – bestärkte Hitler in seinen Plänen bezüglich Polen.

So schlug die deutsche Wehrmacht am 1. September 1939 ohne Kriegserklärung, nach einem selbst inszenierten Grenzzwischenfall, der die darauffolgenden Ereignisse propagandarisch rechtfertigte, gegen Polen los. Zwar erklärten Frankreich und England als Folge darauf dem Deutschen Reich den Krieg, doch stand Polen alleingelassen und mit einer hoffnungslos unterlegenen Armee auf verlorenem Posten. Innerhalb eines Monats erlosch auch noch der letzte Widerstand gegen den mit Übermacht geführten deutschen „Blitzkrieg“.

2.2 Blitzkrieg im Norden und Westen

Nachdem Hitlers Blitzkrieg im Osten erfolgreich war, wandte er sich gegen Norden und Westen. Die Engländer wollten ihn von der Erzzufuhr in Schweden abschneiden und daher Norwegen besetzen. Doch Hitler kam ihnen zuvor und ließ durch die deutsche Wehrmacht Dänemark und Norwegen besetzen. Im Mai 1940 begann er seinen "Westfeldzug": Er überfiel erst das neutrale Belgien, Luxemburg, die Niederlande und drang schließlich in Frankreich ein, bereits am 22. Juni musste die französische Regierung einen Waffenstillstand unterzeichnen.

Elsass-Lothringen wurde an Deutschland abgetreten, der nördliche Teil Frankreichs besetzt, der Süden erhielt in Vichy eine Deutschlandfreundliche Regierung (**Vichy-Frankreich**).

2.3 Blitzkrieg auf dem Balkan

Nachdem Frankreich bezwungen war, trat Italien auf Seiten Hitlers in den Krieg ein. Mussolini schlug gegen Albanien und Griechenland los, wurde aber, nachdem diese britische Unterstützung erhalten hatten, zurück gedrängt. Erst mit dem Eingreifen Deutschlands wandte sich das Blatt, Ungarn, Rumänien und Bulgarien wurden als Bündnispartner gewonnen, Jugoslawien besiegt und mit Italien aufgeteilt und Griechenland ebenfalls wenig später bezwungen.

2.4 Der Krieg gegen die Sowjetunion

Nachdem auch der Balkanblitzkrieg erfolgreich verlaufen war, wandte sich Hitler gegen die Sowjetunion. Ohne Kriegserklärung, dem Nichtangriffspakt zum trotz, überschritten 3.000.000 Deutsche Soldaten die Grenze in Richtung Moskau, Stalingrad und des Kaukasus. Anfänglich schien es ein erneuter Blitzkrieg zu werden, doch trotz einigem erfolgreichen Kesselschlachten, bei denen zahlreiche russische Truppen gefangen genommen wurden, kam der Vormarsch der deutschen Armeen bei Stalingrad zum Stehen. Nach monatelangen Kämpfen gelang es der Sowjet-Armee die Deutsche 6. Armee in **Stalingrad** einzuschließen und zu vernichten – die Wende an der Ostfront war gekommen. Nach unzähligen Toten und großen Entbehrungen drängte die Rote Armee ihren Gegner letztlich kontinuierlich nach Westen zurück.

2.5 Der Krieg in Afrika und Ostasien

Neben Europa begann sich aber auch in anderen Teilen der Welt der Krieg bemerkbar zu machen. Neben den Kämpfen in Nordafrika, in denen die Achsenmächte nach längerem hin und her schließlich bezwungen wurden, begann Japan in Ostasien seine Machtsphäre auszuweiten.

Nachdem sich Japan bereits vor Kriegsbeginn große Teile Chinas angeeignet hatte und die Sowjetunion von Osten her bedrohte, verhängten die USA einen Wirtschaftsboykott und sperrten japanische Konten in den USA. Daraufhin entschloss sich Japan zum Krieg und griff 1941 ohne Vorwarnung oder Kriegserklärung die amerikanische Flotte im Hafen von **Pearl Harbour** (Hawaii) an und zerstörte große Teile davon.

Japan besetzte im Jahr darauf große Teile Südostasiens und der pazifischen Inseln, als es schließlich zum Kampf um die Midwayinseln kam, erlitten sie jedoch eine gewaltige Niederlage gegen die USA, der Wendepunkt im pazifischen Krieg war gekommen. Von nun an gingen die Amerikaner in die Offensive und eroberten in verlustreichen Schlachten Insel um Insel zurück.

2.6 Ende des Krieges in Europa

Nachdem die Achsenmächte in Nordafrika in einem Zweifronten Krieg besiegt worden waren, landeten die Alliierten Truppen in Sizilien und Unteritalien, Mussolini wurde verhaftet, eine neue Regierung eingesetzt und ein Waffenstillstand zwischen den Alliierten und Italien geschlossen.

Nachdem Mussolini besiegt war, alliierte Bombenteppiche deutsche Städte in Schutt und Asche legten, die Sowjetunion von Osten her vorstieß und eine Landung der Alliierten an der Westküste drohte, stand es nicht gut für Hitler-Deutschland. Doch das Regime wollte von einer Niederlage nichts wissen, nachdem die Alliierten verkündet hatten nur bei einer bedingungslosen Kapitulation Deutschlands den Krieg zu beenden, rief der deutsche Propaganda Minister Goebbels den „**Totalen Krieg**“ aus. Das ganze Leben der Bevölkerung wurde auf den Krieg ausgerichtet, die Überwachung verstärkt, Widerstand im Keim erstickt.

Als die Alliierten im Juni 1944 an der französischen Westküste landeten (Landung der Alliierten in der Normandie) und das deutsche Reich nunmehr auch von Westen aufgerollt wurde, wurde der **Volksturm** einberufen. Alle Männer zwischen 16 und 60 Jahren sollten den Endsieg erkämpfen und neue „Wunderwaffen“ die Alliierten in die Knie zwingen.

Doch aller Einsatz blieb erfolglos, Hitler gab order die jegliche Rüstungsindustrie zu zerstören, anstatt sie in die Hände des Feindes fallen zu lassen und lehnte bis zuletzt eine Kapitulation ab. Als sowjetische Truppen schließlich Berlin eroberten erschoss sich Hitler und lies eine Leiche verbrennen. Sein Nachfolger, Admiral Dönitz unterzeichnete im Mai 1945 die Kapitulation – der 2. Weltkrieg in Europa war beendet.

2.7 Hiroshima und Nagasaki – Kriegsende im Osten

Nachdem die USA schließlich nach heftigen Kämpfen bis zum japanischen Mutterland vorgedrungen waren, entschlossen sie weitere schwere Opfer auf amerikanischer Seite zu vermeiden und wandten eine neue, übermächtige Waffe an, die Atombombe. Nach einem Abwurf im August 1945 über Hiroshima hatten die Japaner 80.000 Tote, 19.000 Verletzte, 14.000 Vermisste zu erleiden, 100.000 starben noch an den Spätfolgen der Strahlung, 62.000 der 90.000 Häuser waren zerstört. Wenige Tage später fiel eine weitere Bombe über Nagasaki mit 70.000 weiteren Toten, die japanische Regierung kapitulierte, der Krieg war zu Ende.

3 Ergebnis

3.1 Die Folgen des Krieges

Der 2. Weltkrieg forderte rund 55 Millionen Todesopfer und Vermisste, davon etwa dieselbe Zahl Zivilisten wie Soldaten. Weite Teile Europas waren völlig zerstört und mussten mühsam mit Hilfe der Sieger wieder aufgebaut werden (**Marshallplan**).

Die Kriegsschuld wurde Deutschland zuerkannt, dass mit einem geplanten Schlag auf Polen den Krieg ausgelöst hatte. Das deutsche Reich wurde von den Siegermächten besetzt, Berlin wurde in vier Besatzungszonen geteilt. Bei einem großen Kriegsverbrecherprozess wurden vor einem internationalen Militärgericht in Nürnberg 12 Todesurteile, sieben Lebenslange Haftstrafen verhängt und drei Freisprüche getätigt.